



Ausgliederung und Leiharbeit in diakonischen Sozialunternehmen

Ausgehend von den immer umfangreicheren Ausgliederungen in der Sozialwirtschaft war es der Auftrag des Projekts zu explorieren, ob dies auch für die Träger und Einrichtungen im Bereich der Diakonie zutrifft. Angesichts der Besonderheiten des kirchlichen Arbeitsrechts in Deutschland (Dritter Weg; Dienstgemeinschaft) wurde der Frage nachgegangen, ob die in der Sozialwirtschaft üblichen Methoden der Unternehmensdiversifizierung auch in diakonischen Sozialunternehmen Anwendung finden. Um dies zu beantworten, wurden schriftliche Befragungen von Mitarbeitervertretungen sowie qualitative Interviews mit Vertretern von Sozialunternehmen, Kirche und Mitarbeitervertretungen durchgeführt.

Die Ergebnisse des Projekts zeigen einen erheblichen Umfang an Ausgliederungen in diakonischen Sozialunternehmen und eine eher geringe Nutzung von Leiharbeit. Innerhalb der diakonischen Sozialwirtschaft werden Ausgründungen genutzt, um die jeweiligen Sozialunternehmen zu stärken. Die Ergebnisse des Projekts sind nicht repräsentativ. Die explorative Studie zeigt aber, dass die normativ behauptete Idee der Dienstgemeinschaft als „Gemeinschaft aller Gläubigen“ mit der Realität der Sozialwirtschaft wenig zu tun hat. Der Projektbericht ist auf der Homepage der Hans-Böckler-Stiftung einzusehen.

Projektleiter:	Prof. Dr. Norbert Wohlfahrt
Förderer:	Hans-Böckler-Stiftung
Kooperations-/ Praxispartner_innen:	Hochschule Magdeburg-Stendal; Sozialforschungsstelle Dortmund
Laufzeit:	03/2013 – 06/2013